40

Ihrer Königlichen Majestät von Pohlen und Schweden

# JOHANNIS CASIMIRI

solenne und freywillige

# Niederlegung der Polnischen Krone

Auff dem allgemeinen Reichs-Tage zu Warschau im Jahr 1668. den 16 Sept.

Vormahls in Lateinischer Sprache beschrieben

Von

ELIA CONSTANTIO von Treuen Schröder/ Ihrer Königl. Majestät Secretario,

Jetzo ins Teutsche treulichst übersetzet

Von

D. F. A.

Fucum hac translatione fecit Interpres, quippe eadem non nova est sed iam 1668. una cum latina descriptione prodiit et adest in Collectaneis Polono-Prussicis T. VII. n. 92.

Leipzig gedruckt 1707.

# JOHANNIS CASIMIRI

Solenne und Freudenvolle

# Leichbestattung

Der Polnischen Printzessin

Auß dem allgemeinen Schloß Cracau in Ihro

schon im Jahr 1668. den 16 Sept.

Verwahrte in Gruftmäßiger Sprache beschrieben

Von

ELIA CONSTANTIO von Sturen Churpr.

Chur. Königl. Majestät Secretario.

Wegen ihro Excellenz rühmlichst übergeben

Von

D. F. A.

Schrift gedruckt 1673.

Nachdem der Allerdurchlauchtigste und großmächtigste Fürst und Herr JOHANNES CASIMIRUS von Gottes Gnaden/König in Pohlen/Großfürst in Litthauen/Reussen/Preussen/Masuren/Samayten/Liefland/Smolenske/Severien und Czernichau/ꝛc. Wie auch der Schweden/Gothen und Wenden Erb-König/der Krone Pohlen 20 Jahr hindurch getragene Regierungs-Last abzulegen/und in seinem hohen Alter die erwünschte endliche Ruhe seines Gemüthes zu ergreiffen/mit vorhergehender reiffen Erwegung sich gäntzlich vorgenommen/auch solche vorher schon allen Senatoren und Ständen des Reichs und des Groß-Hertzogthums Litthauen verständiget/und auch deswegen selbige auf den allgemeinen Reichs-Tag nach Warschau zusammen beruffen hätte/so ist Ihr. Königl. Maj. den 16 Monats-Tag Septembris im Jahr des HErrn 1668. nach vollendetem Gottes-Dienst in der Kirchen zu St. Johannis, mit Begleitung des Durchl. Senats und Kron-Ritterschafft aus der Kirchen auff das Schloß in die Senatoren-Stube gegangen/und hat auff seinem Königl. Thron sitzend/in öffentlichem Consels aller Reichs-Senatoren und Stände das nachfolgende Diploma zur Abdanckung des Reichs und der Regierung in Gegenwart aller und jeden Reichs-Senatoren und Stände verlesen lassen/welches folgendes Lautes ist:

## Im Nahmen des HERRN/ Amen.

### Zu ewiger Gedächtniß.

WIr JOHANNES CASIMIRUS, von GOttes Gnaden/König in Pohlen/Groß-Fürst in Litthauen/Reussen/Preussen/Masuren/Samayten/Liefland/Smolenske und Czernichau; wie auch der Schweden/Gothen und Wenden Erb-König. Thun zu gegenwärtigen und zukünfftigen Zeiten kund und zu wissen: Daß/nachdem wir in unserm hochbeschwerlichen Alter täglich die Abnehmung unserer Leibes-Kräffte empfinden/und von den gar grossen vor die Krone Pohlen angewandten Mühwaltungen

tungen und ausgestandener schweren Arbeit gantz abgemattet/und krafftloß worden seynd/und dannenhero solche schwere Regierungs-Last zu ertragen/ die Unvermögenheit unserer Kräffte bekennen müssen; Als haben wir freywillig und aus eigener Beliebung/ den Rath/ solche Königl. Krone niederzulegen bey uns gefasset/damit wir das übrige unseres zum Ende sich nahenden Lebens geruhig und einsamer Weise zubringen/ und damit zu jenem viel bessern/und niemahls vergehenden Leben/ mit Befriedigung unsers Gewissens so viel freyer uns bereit machen möchten. Um dieser Ursache halber haben wir auch nach Beruffung des gantzen Senats nach Warschau den 12 Monats-Tag Junii gegenwärtigen Jahres solchen Herren Senatoren und unseren Räthen unsere Gemüths-Meynung eröffnet. Nachdem aber dieselbigen so wohl durch Grösse/ als Neurigkeit dieser Dinge/ wie auch Absehen auff der Krone Gesetze gäntzlich bestürtzt gewesen/ und die gantze Sache an die allgemeine Stände des Reichs verwiesen haben/ als haben wir auch alle Stände des Reichs auf den allgemeinen Reichs-Tag zu uns/ nemlich den 27 Augusti beschrieben/ und alsbald zu Anfange des Reichs-Tages/ihnen die Abdanckung unsers Königreiches öffentlich proponiret. Wir haben allhie die Liebe und Zuneigung unserer getreuen Bürger und Unterfassen erfahren/ als welche unserer Allerdurchl. Vorfahren Verdienste/ und der Krone erwiesene Wohlthaten eingedenck / auch unser durch 20 Jahr mit allerhand Glückes-Abwechselung so wohl in Feld-Lägern als in gemeinen Reichs-Rathschlägen sehr grosse angewandte Mühe/Arbeit/ auch Gefahr mit höchstem Danck erkennend/nach höchster Möglichkeit/ und inständigstem Bitten uns auff den Königl. Thron zu behalten/ allen Fleiß angewandt haben. Aber nachdem wir bey demselbigen/ so wir uns einmahl vorgesetzt hatten/ mit unbeweglicher Beständigkeit verharreten/ ist es endlich dahin gediehen/daß wir diese Abdanckung oder Ablegung des Königl. Polnischen Scepters feyerlichster Weise/in der That ablegen möchten. Demnach dancken wir mit vorgehaltener reiffen Erwegung/ wie auch Bewilligung aller Stände/ bey guter Leibes-und des Gemüths-Gesundheit freywillig und nicht gezwungen dem Königreich Pohlen und Groß-Hertzogthum Litthauen und allen dazu gehörigen Herrschafften/ vor jetzt und zuewigen Zeiten ab/ überantworten und übergeben/ alle Königl. Rechte/ und was sonst den Königen in Pohlen und Groß-Hertzogen in Litthauen von Alters her zukommet/ vollkommen und gäntzlich in die Hände der Reichs-Senatoren und Landes-Abgesandte/ wie auch der gantzen Republic auff die allerbeste Weise und Forme; Entbinden auch

alle

alle Stände und einen jeglichen unserer Untersassen des Eydes der Treu/ auf welcherley Art sie uns solchen geleistet/ und sprechen sie frey und loß/ von der Verbindung der Lehns-Pflicht und Eydes. Den Hertzog in Preussen sprechen wir auch von der / aus den geschehenen Vergleichungen wegen selbigen Hertzogthums Preussen gebührenden Pflicht/ und wegen des Lehn-Rechts über Bütow und Lauenburg; Wie auch den Hertzog in Curland seines gethanen Eydes und aller andern Pflicht-Schuldigkeiten/ vor unsere Person alleine frey. Die öffentliche und allgemeine Schrifftliche Versicherung wegen unserer Königl. Wahl von Anno 1648 geben wir auch/ wie sie an sich selber ist im Original wieder / und heben dieselbe völlig hiemit auff; Und wollen auch weder vor uns / noch alle unsere Nachkommen zu der Krone Pohlen und Groß-Hertzogthum Litthauen / und denen dazu gehörigen Herrschafften / weder gantz noch im geringsten Theil nichts an Rechte/ Herrschafft/ Prætext oder Schein etwas vorbehalten. Und nachdem diese Abdanckung und Ablegung der Königl. Krone/ so wie jetzt also auch hernach gebührend und rechtmäßiger Weise geschehen / auch durch gegenwärtigen Brieff bekräfftiget ist und seyn wird/ so soll alsdenn der in Christo hochwürdigste Vater und Herr zu Gniesen / Ertz-Bischoff / gebohrner Legat, und des Königreichs Pohlen Primas, und höchster Fürst / Recht und Macht haben / wie er auch hat / die Vacirung des Königl. Scepters und das Interregnum öffentl. zu declariren/ und alle dasselbige/ was von Recht und Gewonheit her dem Ertz-Bischoff von Gniesen zu Zeiten des Interregni zustehet / zu verrichten; Die Stände aber des Reichs zur Wahl eines neuen Königes nach den Gesetzen und dem Gebrauch zu schreiten. Und versprechen diese gantz freye Wahl/ auff keinerley Weise zu verhindern/ auch niemand vorzuschlagen / oder zu befördern / sondern von solchem Actu und Ort der Wahl die gantz-währende Zeit der Erwehlung uns entfernet zu halten. Zu dieser Dinge mehrerm Glauben und stetswährenden Festhaltung haben wir diese gegenwärtige Schrifft mit unserm Königl. Siegel bekräfftigen lassen. Geschehen zu Warschau auff dem allgemeinen Reichs-Tage den 16 Monats-Tag Septembr. Anno 1668. unserer Königreiche zu Pohlen im 20. zu Schweden aber im 21 Jahr.

In Gegenwart derer Hochwürdigsten/ Wohlwürdigen/ Hochgebohrnen / Hochansehnlichen und Wohl-Edlen Nicolai Prazmowski / Ertz-Bischoffen zu Gniesen / gebohrnen Legati, und des Königreichs Pohlen Primatis und höchsten Fürsten / Andreä Trzbecki / Hertzog zu Severien Crackau-

schen/ Casimiri Floriani Czartoryiski / Hertzogen Leßlauischen und Pomerellischen / Stephani Wierzbowski Posenschen / Joannis Gembicki Plozischen/ Thomá Lezynski / Lucrorienischen und Berstischen / Stanislai Starnowski/ Premislischen / Andreá Olsowski / Culmischen und Pomesanischen / des Reichs Unter-Cantzlers/ Thomá Ujeyski/ Kyjovischen/ Alberti Koryciński/ Caniziſchen Bischöffen; Alexandri Lubomirski / Crakowischen / Georgii Hiedowic/ Wilnischen/ Andreæ Caroli Grudzinski/ Posnischen/ Joannis Tarlo, Sandomirischen/ Michaelis Pac/ Wilnischen Castellanen/ Ober-Feld-Herrn der Litthauischen Armee / Christophori Zegocki Juni / Uladislauischen/ Andreá Potocki/ Kyjovischen / Stanislai Jablonowski / Reußischen/ Alexandri Stanislai Belzecki/ Podolischen/ Uladislai Rey/ Lublinischen/ Joannis Gninski, Culmischen / Joannis Bakowski / Pommerellischen Woywoden; Stanislai Skarsewski/ Woynicensischen/ Stanislai Orda / Samaytischen / Joannis Francisci Lubowicki / Wolinschen / Felicis Paris, Lublinischen/ Alberti Mokronowski/ Rawischen/ Damiani Kretskowski/ Culmischen / Nicolai Glogowski / Radomischen / Szoldiski/ Biechowischen Castellanen; Joannis Sobieski / Ober-Cron-Marschall und Feld-Herrn / Christophor. Pac, Groß-Cantzlers / Fürsten Michaelis Radzivil / Unter-Cantzlers des Groß-Hertzogthums Litthauen / Andreá Moißtin / der Crone Ober-Schatz-Meisters / Crispini Kierßenstein / Ober-Schatz-Meisters des Groß-Hertzogthums Litthauen / Joannis Clementis von Russezanicki / Cron-Hof-Marschalls / Joannis Malachowski / Cron-Geistlichen/ Joannis Krasinski / Cron-Weltlichen / Cypriani Pauli Brzostowski/ des Groß-Hertzogthums Litthauen Referendarien/ Valeriani Stanislai Judicki / Wilnischen Ertz-Dechents und Trocischen Probstes / Andreá Kotowiez / Grodzienſischen Hauptmanns / des Groß-Hertzogthums Litthauen Notarien, Joannis Szomowski / der Cron-Hof-Schatzmeister / Theodori Dönhof/ Reichs-Cammer-Herrn / Christophori Potocki / des Groß-Hertzogthums Litthauen Mundschencks/ Wenceßlai Lessezynski/ der Cron/ Martiani Oginski / des Groß-Hertzogthums Litthauen Credentzer / Joannis Wielopolski/ Truckſessen / Joannis Opalinski/ Cron-Mundschencks. Feliciani Potocki/ Cron/ Hilarii Polubinski/ des Groß-Hertzogthums Litthauen Notarien zu Felde. Stanislai Szmeling/ Cron-Stallmeisters. Nicolai Sieniawski/ Cron-Fenrichs/ Francisci Bielinski/ Cron-Schwerdführers. Stanislai Lipski/ Geistlichen/ Leonis Pstrokonski / der Crone Cantzeleyen-Regenten. Joannis Tonski / der Cron Instigators. Bonaventuræ Madalinski/ Ober-Cron-Schatzes-Secretarii. Samuelis Prazmowski/ der Crone

Hof-

Hof-Fendrichs/ Joannis Zelecki der Crone/ Andreä Thysenhauß/des Groß-Hertzogthums Litthauen Jägermeistern/ Stephani Sarnowski/ Landzizischen Land-Cammer-Herrn/ der Land Abgesandten Marschalls/ Johannis Caroli Czartoryiski/Hertzogen/ Crackauischen Land-Cammer-Herrn/ Stanislai Lubomirski/ Szepusienſischen Hauptmanns/ Theophili Dunin Rojecki Lidenſischen Marschalls/Caroli Tarlo Stenschytischen Hauptmanns/ Martini Debicki/ Sandomirischen Fehnrichs/ Stanislai Zaremba/ Sandomirienſischen Land-Richters. Nicolai Penkoslawski/ Nicolai Smogulecki/Lipinischen Hauptmanns. Wenceßlai Zaleski/ Lanzizischen Fenrichs/ Andreä Puzyna/ Upitenſischen/ Caſimiri Zapolski Siradienſischen Land-Cammer-Herrn/Nicolai Micielski/Colenſischen Hauptmanns. Chryſoſtomi Gtzycki/ Wielunenſischen Land-Richters. Martini Siemianowski/ Sczercovienſischen/ Johannis Abrahami Sezawinski/ Lanzizienſischen/ Stanislai Bykowski/ Przedecenſischen Hauptleute. Stanislai Uſtrzycki/ Sanocenſischen Land-Richters. Stephani Zioczewski/ Halecienſischen Fehnrichs. Georgii Wielohorski/ Wlodymirienſischen Land-Cammer-Herrn. Stephani Zaorowski/Wlodymirischen Hauptmanns. Johannis Chrapowicki/ Smolenſcischen/Johannis Drohojowski/ Lubliniſchen Landes-Cammer-Herrn. Petri Rudomina/Starodubenſischen Hauptmanns. Samuelis Kmicic/ Orſſanenſischen Fehnrichs. Martini Oborski/Livenſischen Hauptmanns. Samuelis Rudzinski/ Czemenſischen Fehnrichs. Chriſtophori Piſanka/ Wiſnenſischen Unter-Hauptmanns/ Franciſci Weſſel/ Makovienſischen Hauptmanns. Stanislai Sardiemski/ Ciechanovienſischen Schwerdführers. Alberti Prazmowski/Lomzenſischen Hauptmans. Johannis Cieciſſewski/ Livenſischen/ Alexandri Zaluski/Ravenſischen/ Chriſtophori Korycki/ Culmiſchen Land-Cammer-Herrn/ Jacobi Szmaradzki/ Michalovienſischen Land-Richters. Stephani Piaſeczynski/ Braclavienſischen Unter-Truckſes/ zu gegenwärtigem Reichs-Tage Landes Abgesandten. Franciſci Prazmowski/Gnisnischen und Crackauischen Probstes. Lezynski/unſers Cammer-Notarii. Conſtantini Lipski/Gniznischen Dechents. Stanislai Zurowski/ der Crone Hof-Decret-Schreibers. Hieronymi Olſſowski/Wielunenſischen/ Johannis Kos/ Oſtrolenczenſischen/ Wolff/ Felinenſischen/ Sarbiewski/ Korytnicenſischen Hauptleute und unſerer Cammer-Herrn. Hieronymi Dunin/ Johannis Witwizki/Gniesnischen/ Franciſci Mokronowski/ Leßlauiſchen/ Ignatii Zakrzewski/ Sigismundi Otrebuß/ Poßnischen/ Stanislai Straß/ Leßlauiſchen/ Johannis Wolowski/ Ermlandiſchen

dischen und Culmischen Thum-Herrn. Stanislai Backzynski / dieses Diplomatis Notarii. Joachimi Pastorii, Historien-Schreibers / Secretarien. Christophori Orlowski / Johannis Mnissek / Nicolai Wolowski / unserer Truckses-sen / und anderer mehr von Adelen und Geistl. der Kron und des Groß-Hertzogthums Litthauen Gegenwärtigen.

# Johannes Casimirus Rex.

L.S.

**Aus der Unter-Cantzeley des Durchl. und Hochwürdigsten Vaters in Christo / Hrn. Andreä Olsowski / Bischoffs zu Culm und Pomesanien / des Reichs Unter-Cantzlers.**

Hiergegen haben die Stände und Senatoren des Reichs / so wohl Geistl. als Weltliche / wie auch der Krone und Groß-Hertzogthums Litthauen Landes Abgesandte / auff derselben allgemeinen Reichs-Versammlung / und in eben selbigem öffentlichen Consess Ihr. Königl. Majest. und aller Senatoren und Stände des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen / sich gegen Ihre Königl. Majest. mit nachfolgender Schrifft hinwiederum reversiret / welches Diploma Reversale also lautet:

WIr Stände des Reichs und Senatoren / so wohl Geistliche als Weltliche / der Krone und des Groß-Hertzogthums Litthauen Beamte und Landes-Abgesandte beyderseits Völcker / die wir allhier auff diesem Reichs-Tage versammlet seyn / thun kund und zu wissen; Daß auff Anmahnung der Exempel unserer Vorfahren / welche nichts herrlichers noch billigers der Nach-Welt zum Gedächtniß zu verlassen gehalten haben / als die Ehrer-

bietig-

bietigkeit und Bedienung ihrer Könige / welches sie auch durch langwierige Zeit bißher vollkommen beybehalten / und uns gleichsam wie den Auszug aller Ehre und Ruhms nachgelassen haben / wir auch allen unserm Fleiß dahin gewandt / daß wir auch die Zuneigung und Vertrauligkeit unseres Reiches Königen beybehalten und vermehren möchten. Und dieses vollständig und vollkommen zu behalten / hat uns nicht allein die löbliche Nachfolge der Tugenden unserer Vorfahren / nicht allein die gebührende Danckbarkeit / und der unzähligen Wohlthaten Pflicht-schuldige Wiedervergeltung gegen das Königl. regierende Jagellonische Hauß / welches bey 300 Jahr mit erwünschter Glückseligkeit der Regierung unsers Vaterlandes vorgestanden hat / uns angezündet; Sondern es haben auch die besonderbaren Schätze des Gemüthes Ihrer Königl. Majest. Joh. Casimiri, unsers gnäd. Herrn / welcher von 20 Jahren her mit gleichem Ruhm und Glück als dessen höchstgemeldete Vorfahren durch einmüthige Bewilligung und freye Wahl der Einwohner des Königreichs und Groß-Hertzogthums Litthauen / und zugehörigen Provintzien den Scepter unsers Reichs geführet / uns nicht allein in höchste Verwunderung / sondern auch demüthigste Verehrung desselbigen gezogen. Denn es ist derselbige zu allen Helden-Thaten der bereiteste gewesen. Er hat die Hitze der Sonnen / den Schnee und Regen des nassen Winters / die Nachtwachen / wie auch Hunger und Durst in den Feld-Lägern / unter offenem Himmel vor lieb genommen / auch offtmahls an statt des Bettes auff der Erden gelegen / und die Nächte sonder Schlaff zugebracht / auch so offt es die Noth und Gelegenheit erfodert / sein Leben vor die Gefahr der Unterthanen in die Schantze gesetzet / und ist also in allen Stücken und Wissenschafften des Krieges und Friedens / insonderheit wegen seiner Gütigkeit berühmt gewesen / und dannenhero von Rechtswegen ihm gebühret / daß wir unsere Gemüther niemahln dahin solten gewendet haben / daß wir von Ihr. Königl. Majest. weder durch den Tod / vielweniger durch freye Bewilligung uns solten scheiden lassen / sondern dagegen vielmehr gewünschet / daß er noch lange Zeit bey der Regierung unsers Königreiches hätte verbleiben mögen. Weil aber von dem Durchl. Fürsten und Hochwürdigsten Herrn / Herrn Nicolao in Pratzmow Pratzmowski / Ertz-Bischoff zu Gniesen / und höchsten Fürsten des Reiches / von diesem traurigen und unverhofften Vornehmen Ihr. Königl. Maj. dieses unser Vaterland zu verlassen / und dessen Regierung abzutreten / durch alle Provintzien kundbar worden / als haben wir allen möglichsten Fleiß und Sorge angewandt / J. Kön. Maj. auff dem Königl. Thron / worzu Ihn die Vorsehung des höchsten GOttes destiniret / und die einmüthige Bewilligung des freyen Volckes der Crone

Pohlen und Groß-Hertzogthums Litthauen und aller zugehörigen Provintzien/bestätiget hatten/zubehalten. Wir haben hiezu gebraucht die ansehnlichste Autorität des Durchl. Senats, wir haben hiebeygefüget das unterthänigste Bitten der gantzen Ritterschafft beyder Völcker/ die demüthigste und inständigste Anhaltungen des gantzen Reiches / zu welchem noch das sehnliche Wünschen aller Fürsten der gantzen Christenheit gekommen ist. Ja endlich haben wir auch die Verbietungen der Gesetze/ und den Band des Eydes entgegen gesetzet. Aber nachdem alle das Vorgesagte vergebens gewesen/ und wir das unbewegliche Gemüth Jhr. Maj. nicht überwinden können/ indem die Sorgfalt der Ewigkeit und Warnehmung der abgematteten Gesundheit Jhr. Königl. Majest. alles überwogen; Als seynd wir endlich gezwungen worden der Göttl. Vorsehung zu weichen / auch dem Vornehmen Jhr. Königl. Maj. mit vergebener Mühe weiter nicht zu widerstreben / der gewissen Hoffnung lebend / daß / wie wir aus langwieriger Erfahrung und bißheriger Königl. Regierung zur Gnüge gelernet haben/J. Kön. Maj. nichts mehr in seinem Hertzen wünschet/als dasselbe/was das höchste und vornehmste Amt der Gottesfurcht ist / nemlich das Königreich als sein uhraltes und väterliches Hauß zu lieben: Wie wir dann auch nicht weniger durch die Schrifft Jhr. Königl. Maj. versichert sind/ als in welcher er mit Bezeugung Himmels und der Erden sich verpflichtet / daß er um keines privat-Interesse willen dazu verleitet / sondern bloß und allein / auff Ansuchung seiner schwachen Gesundheit und seligen Ewigkeit/aus reinem und auffrichtigem Gemüthe und Hertzen dem Königreich abdancke. Und weil demnach J. Königl. Maj. die öffentliche und allgemeine Schrifftliche Versicherung / welche wir Jhm zum Unterpfande unserer beständigen und immerwährenden Treue und Glaubens gegeben hatten/wieder gekehret/ und noch darüber eine andere/ insonderheit noch gemachte schrifftliche Versicherung auffgerichtet / und darüber eingegeben / vermittelst welchen er uns von dem Eyde der Unterthänigkeit / Gehorsams und allen Pflicht-Verbindungen / loß läsſet und frey spricht / Als sprechen wir auch hinwiederum der Billigkeit gemäß durch gegenwärtiges Diploma, Jhr. Königl. Majest. von dem / so wohl durch die Bevollmächtigten über die getroffene Vergleichung geschehenem / als auch von Jhr. Königl. Maj. vorgängig in der Collegial-Kirchen zu Warschau/ und nachfolgends in der Cathedral-Kirchen zu Cracau zur Zeit seiner glückseligen Crönung in Person geleistetem Eyde frey/und heben solchen Eyd gantz und gar in allen Puncten und Artickeln auff/ mit Vorbehalt dennoch / in allen und jedem unserer Rechten und Privilegien hiemit und Krafft dieses besonders præcavirend / damit dieser gegenwärtige Actus im geringsten unserer freyen

freyen Wahl/Gesetzen und Freyheiten nicht præjudiciren/noch jemahlen unter die Exempel und Gewonheiten gezogen oder gerechnet werden möge. Zu dessen vorhergehenden allen immerwährenden Krafft bekräfftigen wir solches mit unserer eigenhändigen Unterschrifft. Geschehen zu Warschau den 16 Monats-Tag Septembr. im Jahr des HErrn 1668.

Nicolaus Prazmowski/Ertz-Bischoff zu Gniesen/ Andreas Trzebicki/ Bischoff zu Cracau / Casimirus Czartoryski/ Hertzog / Bischoff zu Leßlau. Steph. Wiertzbowski / Bischoff zu Posen / Johannes Gembicki / Bischoff zu Plozko / Thomas Lezynski / Bischoff zu Lucevrient / Stanislaus Sarnowski / Bischoff zu Przemisk / Andreas Olssowski / Bischoff zu Culm und Pomesanien/ der Crone Unter-Cantzler / Thomas Ujeyski / Bischoff zu Kyow/Alexander Lubomirski / Cracauischer Woywod / Andreas Grudzinski/ Poßnischer Woywod/Georgius Klebowicz/ Wilnischer Woywod/ Johannes Tarlo/ Sandomirischer Woywod / Michael Constantinus Pac / Wilnischer Castellan/und des Groß-Hertzogthums Litthauen Ober-Feld-Herr/ Nicolaus Stephanus Pac / Trocensischer Woywod / Andreas Potocki/ Kyowischer Woywod/ Christophorus Zegodzki/Juniwladislauischer Woywod/Stanißlaus Jablonowski/Reußischer Woywod/Alexander Stanißlaus Belzecki/ Podolischer Woywod/ Uladißlaus Rey / Lublinischer Woywod/Johannes Gninski/Culmischer Woywod/Ignatius Bakowski/Pomerellischer Woywod. Stanißlaus Skarssewski / Woynicensischer Castellan/Johannes Franciscus Lubowicki/Wolhynischer Castellan/Felix Sigismundus Paris/ Lublinischer Castellan/ und Czern. Hauptmann / Joh. Korsack Polozischer Castellan/Albertus Mokronowski/Rawischer Castellan. Damianus von Kretkow Kretkowski/Culmischer Castellan. Nicolaus von Glogowiec Glogowski/Radomischer Castellan. Johannes Sobieski/Ober-Cron-Marschall und Feld-Herr. Christophorus Pac/Groß-Cantzler im Groß-Hertzogthum Litthauen. Fürst Michael Casimirus Radzivil/Unterstyn/Ober-Cron-Schatzmeister. Hieronymus Kryspin / Ober-Schatzmeister des Groß-Hertzogthums Litthauen. Johannes Clemens Branicki/der Cron-Hof-Marschall. Stephanus von Sarnow Sarnowski / General Land-Cammer-Herr der Lancicischen Woywodschafft / der Cron-Ritterschafft Marschall. Wenceßlaus Leßcynski/des Reichs Credentzer. Johannes Zelecki / Cron-Jägermeister. Stanißlaus von Krzycko Krzycki/ General-Land-Cammer-Herr der Calisischen Woywodschafft. Adamus Czarnkowski/Osiekischer Hauptmann. Albertus von Mielzyno Mielzynski

ki/der Posnischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Johannes Wielopolski/Truckses des Reichs General im Cracauischen/wie auch Bochnensischer und Neofornensischer Hauptmann. Johannes Carolus Czartoryiski/Hertzog/General-Land-Cammer-Herr im Cracauischen/wie auch Krzemenecensischer Hauptmann. Stanißlaus Lubomirski/Scepusiensischer Hauptmann. Martianus von Zelaka Zielenski/Cracauischer Burggraf. Uladißlaus Morstyn/der Cracauischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Samuel von Brzezie Rosocki/des Zatoriensischen Hertzogthums Landes-Abgesandter. Nicolaus Rosachacki/der Wilnischen Woywodschafft Notarius und Landes-Abgesandter. Alexander Hilarius Polubinski/General-Feld-Notarius des Groß-Hertzogthums Litthauen/Bobrusinischer/Zahalzinischer und Zitterensischer Hauptmann/Ihr. Königl. Majest. Oberster/und des Osmianensischen Districts Landes-Abgesandter. Nicolaus Przezdiecki/Fähnrich des Osmianensischen Districts Landes-Abgesandter. Alexander Moziewicz/Feld-Notarius und Landes-Abgesandter. Johannes Kurcz/Fähnrich uud Lidzcensischer Abgesandter. Theophilus Dunin Rajecki/Lidzensischer Marschall/und des Wilkomirriensischen Districts Landes-Abgesandter/Casimirus Gorski/Marschall/Johannes Oginski/des Braciavensischen Districts Land-Cammer-Herr und Landes-Abgesandter. Johannes Opalinski/Cron Mundschenck. Carolus Tarlo/Stenzycensischer Hauptmann. Martinus von Debica Debicki/Fähnrich/Stanilao Zaremba/Land-Richter der Sandomirischē Woywodschafft/Hieronymus Michael von Komorniki Komorniki/Nicolaus in Pekoslau/der Sendomirischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Nicolaus Smogulecki/Lipinensischer Hauptmann/J. K. M. Oberster/Stanißlaus Taczynski/Juniwladislauischer Truckses/Wenceßlaus von Otockzaleski/Lancicischer Fähnrich/Petrus in Zychlin Zychlinski/Johannes Gorzenski/Casimirus von Debiany/Debinski/der Callisischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Martianus Oginski von Kozielsk/Credentzer des Groß-Hertzogthums Litthauen. Johannes Okolski/Feld-Notarius der Trocensischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Albertus Ciechanowiecki/Feld-Quartiermeister des Groß-Hertzogthums Litthauen Orsanensischer Hauptmann. Andreas Kotowicz/Notarius des Groß-Hertzogthums Litthauen/des Grodnischen Districts Landes-Abgesandter. Johannes Kierdey/Grodnischer Fähnrich. Philipp/Powiensischer und Prewalcensischer Hauptmann. Johannes Sziekßta/Unter-Richter/Kownansische Landes-Abgesandte. Andreas von Kozielsk/Puzyna/Land-Cämmerer und des Upitensischen Districts Landes-Abgesandter. Casimirus Zapolski/General-Land-Cammer-

mer-Herr der Syradiensischen Woywodschafft. Nicolaus Mielski/ Colensischer Hauptmann. Alexander Gomolinski/ Franciscus von Siemienice Siemienski/ der Syradiensischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Chrysostomus Gyzycki/ Wielunensischer Land-Richter. Martinus Stemianowski/ Sczerkoviensischer Hauptmann/ der Vilunensischen Landschafft Landes-Abgesandte. Johannes Albertus/ in Sczawin Sczawinski/ Lanzizischer und Gambinensischer/ Stanislaus in Byki Bykowski/ Przedecensischer und Klodawiensischer Hauptleute/ Ludovicus von Chrzastow Wierzbowski/ Palatinides zu Brzesc in Cujaw/ der Lancicischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Antoninus Constantinus Mleczko Land-Richter/ Andreas Gielgud Unter-Truckses des Hertzogthums Samayten Landes-Abgesandte. Rogacianus in Busenion Pstrokenski/ General Land-Cämmerer der Brestischen Cujawischen Woywodschafft/ des Reichs Ober-Cantzeley-Regent Landes-Abgesandter. Johannes Trzebuchowski Juniwladislauischer Abgesandter. Al. Krosnowski/ Warschauischer Fähnrich/ Reußischen Woywodschafft im Lande zu Lemberg Abgesandter. Georgius Vandalinus Mniesk/ zu Magna Konczyce Hauptmann/ Matthias Stanißlaus von Unihow Ustrzycki/ Sanocensischer Land-Richter und desselbigen Landes der Reusischen Woywodschafft Abgesandte. Christophorus von Potock Potocki/ des Groß-Hertzogthums Litthauen Mundschenck/ Chelmischer Hauptmann/ Johannes Carolus Romanowski/ Fähnrich/ und des Chelmischen Landes Reusischer Woywodschafft Abgesandte Nic. von Granow Sieniawski/ General Cron-Fähnrich zu Radom ꝛc. Hauptmann. Stephanus in Chocimierz Zioczowski/ Halizischer Fähnrich. Albertus Golinski/ Czarnichoviensischer Mundschenck. Paulus in Czartkow Potocki/ Braclaviensischer Palatinides des Halizischen Landes/ in der Reusischen Woywodschafft Abgesandte. Georgius Wielohorski/ Wlodimirienstischer Land-Cammer-Herr/ J. K. M. Rittmeister. Stephanus Zaborowski/ Wlodimirienstischer Hauptmann. Samuel Izaykowski/ Luceoriensischer Land-Richter. Petrus Andreas Kosakowski/ Mundschenck. Stephanus von Iwanice Iwanicki/ der Wolynischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Johannes Antonius Myslissewski/ Czerniechoviensischer Fähnrich/ der Podolischen Woywodschafft Landes-Abgesandter. Joh. Antonius Chrapowitzki/ Zmolenzischer Land-Cammer-Herr und Pilvitensischer Hauptmann. Valerianus Zaleski/ Drohobuhensischer Hauptmann/ der Zmolenzischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Christophorus von Drohojow Drohojowski/ der Lublinischen Woywodschafft Truckses und Landes-Abgesandter. Petrus Rudomina Dusiatcki/ Starodubowensischer

Hauptmann. Casimirus Minthoucius Czys / des Starodubowensischen Districts Landes-Abgesandter. Constantinus Pac/ Fähnrich des Groß-Hertzogthums Litthauen / Justinianus Niemirowicz Scżyt / Vice-Woywode der Polozischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Felicianus Potocki/ Cron-Unter-Truckses. Josephus Branicki / Vespasianus Sirniecki von Boncza/Samuel von Tuczapy Lascz / der Belsensischen Woywodschafft Landes-Abgesandter. Johannes Kiersnowski / Land-Richter. Johannes von Charleno Charlinski / Nowogrodensischer Jäger-Meister und Unter-Woywode / derselben Woywodschafft Landes-Abgesandter. Alexander Polubinsky/Solencischer Land-Richter/ des Slonimensischen Districts Landes-Abgesandter. Hyacinthus Oginski / Wolkowicensischer Marschall/ Theophilus Olendzki / desselbigen Wolcowicensischen Districts Landes-Abgesandter. Nicolaus von Niedborz Narzymski / Fähnrich. Paulus von Szydlow Szydlowski / Mundschenck. Paulus in Mostow Mostowski/ Plocensischer Land-Notarius, und derselben Woywodschafft Landes-Abgesandte. Andreas Chrapowicki/Orsanensischer Truckses/der Vitebsensischen Woywodschafft Landes-Abgesandter. Samuel Kmicie/Fähnrich/ Hieronymus Komar / Orsanensischer Land-Richter / und des Orsanensischen Districts Landes-Abgesandte. Martianus von Obory Oborski / Liwensischer Hauptmann. Samuel von Rudno Rodzinski/Fähnrich der Czernensischen Landschafft/in der Masurischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Christophorus Pisanka/Unter-Hauptm. und der Vissensischen Landschafft Abgesandter. Sam. Georg. Pratzmowski/der Cron Hof-Fähnrich/Wissogrodensischer/Krzepicensischer/Varcensischer Hauptmann ꝛc. der Wissogrod. Landschafft Landes-Abgesandter. Franciscus Wessel/Makoviensischer Hauptm. der Zakrocinensischen Landschafft Abgesandter. Stanißlaus Sarbiewski/ Ciechanensischer Schwerdtführer. Johannes von Labissyn Kuklinski/Mielnicensischer Unter-Truckses / der Ciechanensischen Landschafft Abgesandter. Albertus Pratzmowski/Lomzensischer Hauptmann und Landes-Abgesandter. Albertus Wessel/Rosanischer Hauptmann. Nicolaus Casimirus Podoski/Rosanischer Fähnrich. Johannes von Gozdziecz Ciecissewski / der Livensischen Landschafft Land-Cammer-Herr und Abgesandter. Valentinus Godlewski / der Nurensischen Landschafft Land-Richter und Abgesandter. Samuel Krasnodewski / der Drohicensischen Landschafft / in der Podlachischen Woywodschafft Abgesandter. Casimirus Ciecissewski / der Mielnicensischen Landschafft Hauptmann und Landes-Abgesandter. Alexander Zaluski/ der Ravensischen Woywodschafft Land-Cammer-Herr und Abgesandter. Eustachius Tyßkiewicz / der Brestensischen Woywodschafft in Lit-

Litthauen Landes-Abgesandter. Johannes Carolus von Dolsk Dolski/ Pincensischer Marschall. Casimirus Puchalski / des Groß-Hertzogthums Litthauen-Hof-Decret-Schreiber des Pinscensischen Districts Landes-Abgesandte. Christoph. von Korytnica Korycki / Culmischer Landes-Cammer-Herr/Andreas Lazinski/Fähnrich. Johannes Trebnic / Culmischer Unter-Woywod. Uladißlaus Loß/Plocensischer Truckses. Alexander von Bajarze Bajerski. Andreas Konarski/Marienburgischer Palatinides, der Culmischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Franciscus Bielinski Cron-Schwerdtführer / der Marienburgischen Oeconomiæ Verwalter und Mawensischer Hauptmann. Martinus Borowski/ Unter-Cron-Stallmeister/ Grudentischer und Rogocinischer Hauptmann. Jacobus Szwaradski/Michalowiensischer Land-Richter und zu Marienburg Unter-Woywode. Casimirus Zawadzki/der Marienburgischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Stephanus Constantinus Piaseczynski / Unter-Truckses/ Braclaviensischer und Olnicensischer Hauptmann. Thomas von Ratosshn Ratoski/ der Braclavischen Woywodschafft Landes-Abgesandter. Uladißlaus Dönhof/Pommerellischer Land-Cammer-Herr / und zum Berend Hauptmann. Georgius Konopacki / Wielicensischer Hauptmann. Franciscus Casimirus Wyssocki/Szochacoviensischer Mundschenck. Johannes Stanißlaus Szymanowski/der Sochacowiensischen Landschafft Schatzmeister. Jacobus Przewoski. Stanißlaus Casimirus Niewießcinski. Franciscus Lewalt Powalski/Podolischer Land-Cammer-Herr der Gräntzen/der Pommerellischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Martinus Casimirus Woledkiewicz / Minscensischer Burggraf und Unter-Hauptmann. Theodorus Lukomski / Ihr. Königl. Maj. Secretarius, der Minscensischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Casimirus Carolus in Chalecz Chalecki / Mozerensischer Hauptmann und Voigt. Johannes Jelinski / Notarius des Mozyranischen Districts Landes-Abgesandte. Cyprianus Paulus Brzostowski/ Referendarius und Notarius des Groß-Hertzogthums Litthauen/ Hieronymus Uladißlaus Soltan/Starodubinensischer Land-Cammer-Herr/des Rzeczycensischen Districts Landes-Abgesandte. Andreas Tyzenhauß / des Groß-Hertzogthums Litthauen Jäger-Meister. Samuel Weslawski/Ihrer Königl. Maj. Cammer-Herr und Secretarius, der Liefländischen Landschafften Landes-Abgesandte. Johannes Piaseczynski/Novogrodischer Hauptmann/ Georgius Godlewski / der Bzerniechowiensischen Woywodschafft Landes-Abgesandte. Martinus Lochmann/J. Kön. Maj. Secretarius, Crakovischer Bürgermeister. Johannes Romanowicz/Ihr. Kön. Maj. Secretarius, Crakovischer Bürgermeister. Albertus Sukowski/Ihrer Königl. Maj. Secretarius,

tarius, Syndicus der Haupt-Stadt Crakau Abgesandte. Johannes Ohurczewicz/ Willnischer Bürgemeister/ Simon Kurowicz/ Jhr. Königl. Maj. Secretarius, der Stadt Wilde Notarius, Johannes Sebastiannewicz / der Stadt Wilde Abgesandte. Benedictus Adamus Tomicki/ Beyder Rechten/ und der Medicin Doctor, Bürgermeister. Thomas Chrossezewicz/ der Philosophiæ Doctor, Stadt-Syndicus und Secretarius, Lembergische Abgesandte. Jacobus Persyng/ derer Königl. Maj. Stadt Lemberg Schöppen-Herr/ gleichfalls Abgesandter.

Stephanus Sarnowa Sarnowsky/ der Landcicischen Woywodschafft Land-Cammer-Herr der Crone Ritterschafft Marschall. Mit eigner Hand unterschrieben.

## Chrysostomus Olssawski/
### Warsavischer Thum-Herr/
J. K. M. Secretarius.

Nach Verlesung derselben Diplomaten in öffentlichen Consels J. Kön. Maj. und aller Senatoren und Stände des Königreichs Pohlen und Groß-Hertzogthums Litthauen hat Jhre Königl. Majest. auff dem Königl. Thron sitzend seine Abdanckungs-Rede angefangen; aber wie Dieselbe von einer solchen wichtigen Sache/ als die in der Cron Pohlen niemahlen gehöret/ und voller Traurigkeit gewesen ist/ hat Er auch vor Betrübniß und Thränen sein väterliches Hertz nicht genugsam ausdrucken können / und solche seine Rede deswegen abgekürtzet/ und darauff eine andere Abdanckungs-Rede / welche Er mit fast göttlichem Verstande und recht väterlichem Hertzen verfasset/ zum ewigen Gedächtniß seiner Gottesfurcht / Gütigkeit und Liebe gegen GOtt und seine Unterthanen beschrieben dem Durchl. und Hochwürdigsten Vater in Christo/ Herrn Andreas Olssowski / Bischoffen zu Culm und Pomesanien/ des Reichs Unter-Cantzler / in dem gantzen Consels der Durchl. Herren Senatoren und Stände des Reichs und Groß-Hertzogthums Litthauen zu lesen überreichet / welcher dieselbe auch mit Weinen und Klagen endlich gelesen hat. Die Rede aber / welche Jhr. Königl. Maj. mit eigenem Munde gesprochen/ hat in folgenden Worten bestanden.

Es nöthiget mich nunmehro die letzte Minute dieser auslauffenden Zeit und Stunde/ daß ich diesem Königreich die Schuld der durch 280 Jahr meinem

nem Vater-losen Hause erwiesenen väterlichen Liebe/bezahle/und die Crone/ ausser welcher nichts in dieser Welt höher geschätzet wird / in meinem hohen Alter/ und durch die vielfältige Reichs-Täge und Feldzüge abgemattet / wie auch gantzer 20 Jahr über durch viele Beschwerligkeiten fast verzehret / Ich als euer König und Vater in eure eigene Hände übergebe. Indem ich also noch am Leben bin / und von meinem Königl. Throne anjetzo absterben will/ so erwehle ich mir / wenn ich dermahleins auch dieser Welt absterben werde/ vor diesen herrlichen Thron den Sarck / und an statt des Königl. Apffels eine Hand voll Erde / und will dieselbe in dem Schooß unserer süssesten Mutter und allgemeinen Vaterlandes unter den Begräbnissen meiner Vorfahren mir vorbehalten; Auff daß gleich wie ihr mich den ersten in dem Feld-Lägern und Treffen / und den Letzten in den Niederlagen und Flucht zu Eurer Beschirmung gesehen habet; Also ihr auch mich / der um Eurer Liebe und Wohlfarth willen alles Weltliche vernichtet/auch die Königl. Maj. zu Eurer freyen Kühr überantwortet/in euren Gedenck-Büchern den ersten zehlen möget. Aus Liebe gegen Mich und durch freye Wahl habt Ihr Mich auff diesen Königl. Thron erhoben. Aus Liebe gegen Euch und aus freyem Willen trete Ich als der letzte Erbe zweyer Linien denselben ab. Meine Vorfahren/die Könige/ wann Sie die Crone niederlegen wollen/ haben Sie dieselbige Ihren Söhnen/Brüdern oder Bluts-Verwandten abgetreten. Ich aber überantworte Sie meiner liebsten Mutter der Republique, deren Vater und Sohn Ich bin. Aus Liebe gegen das Vaterland werde Ich aus einem Heerführer ein gemeiner Soldat/aus einem Gebietenten Herrn ein Bedienter/aus einem Könige ein Mit-Bürger/ damit Ich die Stelle einem jüngern / und der Republique nützlichern Person überlassen möge; Zu dessen Wahl / daß der Allerhöchste GOtt Euch seinen Segen verleihen wolle / will Ich in meiner Einsamkeit allezeit seine allerheiligste Majestät anruffen. Ich bedancke mich demnach gegen Euch anjetzo vor alle Liebe / Dienst / Verehrung/Rathschläge/Vertheidigung und Verpflegung. So aber aus Staats-Ursachen oder Göttlicher Verhängniß / Ich iemand nicht ein Gnügen thun können/wolle er es verzeihen / dagegen Ich jederman hinwiederum alles verzeihe. Und also nehme Ich hiemit von Euch allen meinen letzten Abschied/ und drucke Euch fest in mein Hertz/aus welchem Euer holdseligstes Gedächtniß/so lang Ich leben werde/niemahln entfallen soll. Ich schütte hierneben über Euch alle und einen ieglichen insonderheit meinen väterlichen Segen aus; Und da schon mein Leib durch Abgelegenheit der Oerter / von unser gemeinen Mutter solte entfernet werden / so wird doch warlich solche niemahln das Gemüth von derselben entfernen / in derer Schooß / daß mein dermahl-

eins in Asche verkehrter Leib möge eingesencket werden / Ich sehnlich verlange. Und weil mein entfallendes Gedächtniß/und biß in die Thränen sich ergiessende Traurigkeit / ein mehrers zu reden nicht zulässet / so werdet Ihr die übrigen Bezeigungen meiner Liebe und Treue gegen Euch aus gegenwärtiger Schrifft/die Ich zu lesen übergebe/zu vernehmen haben.

Die Rede demnach / welche von J. K. M. zu seiner Abdanckung geschrieben / dem vorgemeldten Durchl. und Hochwürdigsten Vater in Christo/Herr Andreä Olsowski/Bischoffen zu Culm und Pomesanien / wie auch des Königreichs Pohlen Unter-Cantzlern/öffentlich vor den Durchl. Senatoren und Ständen der Cron Pohlen und des Groß-Hertzogthums Litthauen/ zu lesen übergeben worden/ist folgendes Inhalts gewesen:

Es ist mein schon länst beständiger Vorsatz / so wohl um des gemeinen Nutzens/ als meiner Gesundheit und Gewissens-Ursachen halber diese Cron/ welche mir auff mein Haupt gesetzet / und vor viel 100 Jahren von meinen Vorfahren besessen worden / durch feyerliche Abdanckung in Eure Hände und freywillige Disposition wieder zu überantworten. Von der Zeit meiner ersten Erklärung/welche Ich aus Liebe im Jahr Christi 1661. auff dem allgemeinen Reichs-Tage gethan / bin ich allezeit bey der Meynung verblieben/ daß es mir oblege / auch ungern der Republique Bestes zu rathen / auff daß selbige alles Unglück / damit einiges unverhofftes Interregnum dieselbe aus ihrem Grunde und Sitz ausheben oder turbiren könte/bey meinem Leben ablehnen möchte. Ich habe demnach eine gleiche Zeit / wie die gegenwärtige ist/abgewartet/indem die Republique von der Krieges-Confœderation,inwendiger Unruhe/und Moscowitischem Kriege zur Ruhe kommen / mit Bequemligkeit und sonder aller Distraction sich am besten helffen und der freyen Wahl obliegen könte. Es nöthiget mich aber zu dieser Abdanckung erstlich die Sorgfalt der ewigen Seeligkeit / welche / wie ein jedweder mit Verachtung alles Zeitlichen sich zu einem Schatz suchen soll/also hab ich/wenn ich auf dem Königl. Thron verblieben/dieselbige so viel schwerer mir zu wege bringen mögen/ wo ich nicht mit Ablegung der Regierung mich erniedrigte / von der Unruhe/der hohen Ehre mich entzöge / und das übrige meines Lebens mir und meiner Seele zum besten anzuwenden trachtete. Aber nicht weniger hat mich hierzu auch angetrieben die Liebe gegen das Vaterland und Euch selber/ welche ich mit einer so schweren und ungewöhnlichen Weise zu bezeigen/Verlangen trage / damit dieselbe auch die allergrösseste Liebe übertreffen möchte. Ich empfinde bey mir / daß meine Jahre und Leibes-Gesundheit abnehmen/ auch durch stetige Feld-Züge und Rathschläge ich abgemattet sey / und meine Kräffte zu den Regierungs-Sorgen gar unvermögend seynd / auch so gar/

daß

daß das gemeine Beste dadurch nicht wenig Schaden leiden könte. Ich will demnach mich lieber selber erniedrigen / damit ich zu Euren gemeinen Nutzen einem andern / der an Jahren und Kräfften stärcker ist / den Zutritt an meine Stelle zu succediren überlassen möge / weil ihr mir keinen Mithelffer nicht erwählen noch annehmen wollen. Ich sehe hierneben / daß meine Glückseligkeit und gute Meynung übel ausgelegt und in Argwohn gezogen wird / als wenn ich eine gezwungene Wahl einführen wolte / durch welche falsche gefassete Meynung die Republique dergestalt verunruhiget ist / daß sie auch nicht anders beruhiget werden kan / als durch diese Bezeugung meiner Liebe / indem iederman siehet / daß der Republique die freye Wahl verbleibt / und ich dieselben / welche sich bißhero vergeblich besorget / als daß ich die Crone einem fremden Haupte auffsetzen wolte / furchtloß mache / und dieselbige Crone gegenwärtig selbst ablege. Es wircket demnach mehr in diesem bey mir die Sorgfalt der allgemeinen Ruhe und Liebe gegen Euch / als meiner eigenen Ruhe und Nutzens / welche / wie mäßiglich ich ertrage / bezeiget der heutige Actus überflüßig / indem ich dasselbe / was die Menschen vor das Allerliebste halten / aus Liebe gegen das Reich hindansetze. Ich bezeuge es mit GOtt / daß ich durch diese Addanckung euren Freyheiten kein Præjudicium mache / noch zu machen ein Absehen habe / sondern vielmehr der gäntzl. Meynung bin / daß dieselbige durch gegenwärtiges Interregnum zu vermehren den Weg bereiten werde. Welches nun dem Reiche wohl und glückselig seyn und gedeyen / auch mir bey GOtt zum Verdienst und bey allen Völckern zur Ehre gereichen möge / so dancke ich gegenwärtig ab mit vorgehaltener reiffen Erwegung / gesunden Verstandes und Leibes / freywillig und ungezwungen die Crone und Scepter / die Herrschafft / Regierung und Reich / so wie Mir dieselbe in der Wahl gegeben / und in der Crönung bekräfftiget seynd / mit allen und jeden Regalien und Rechten / so denen Königen zu Pohlen und Groß-Hertzogthums Litthauen von Uralters zugehören / behalte weder mir noch iemand anders hievon das geringste vor / übergebe alles in die Hände des Senats, der Ritterschafft und aller Stände beyderseits Völcker / auff die beste Weise und Form / entbinde alle Stände auch einen iedweden insonderheit von dem Eyde der Treu / oder welcherley von ihm Mir geleistet ist / und absolvire sie von aller Unterthänigkeit / Verbindung / Untersassen und Lehn-Pflicht. Desgleichen spreche die Allerdurchlauchtigste Fürsten zu Brandenburg und Churland / Ich auch von der Huldigung und andern Verpflichtungen / so weit Dieselbe mich betreffen / frey. Und dieses bekräfftige und bestätige ich nicht allein mit meiner lebendigen Stimme / sondern auch mit dieser feyerlichen Schrifft / welche Ich in die Hände der Republique überreiche; Wie ich dann auch das

Diploma meiner Wahl von Anno 1648 / wie es an sich selber und in seinem Original ist / wieder übergebe / überantworte / cassire und auffhebe. Dem Durchl. und Hochwürdigsten Vater in Christo und Herrn Ertz-Bischoff übergebe ich mit gegenwärtigem Actu die freye Macht das Interregnum anzukündigen / und der gantzen Republique zu der freyen Wahl eines neuen Königes zu schreiten / ihn zu erwählen und zu krönen. Hierneben erkläre ich mich auch und gelobe / daß ich nicht allein die Wahl des neuen Königes auff keinerley Weise verhindern / sondern auch zur Uberweisung derselbigen / welche da ausgesprenget / als wann ich mit iemand des Reiches wegen mich solte verglichen haben / ich keinen Candidatum euch vorschlagen oder commendiren / sondern auch in meiner eigenen Person mich so wohl von der Convocation als Election absondern will. Uberdas bin ich aber in meinem Gewissen auch verbunden zu verhüten und zu bitten / daß ihr doch auff niemand einen Haß werffen wollet / als der mir diesen Rath solte gegeben haben. Alle ausländische Fürsten haben mich gebeten / und bitten mich noch biß auff diesen Augenblick inständiglich / daß ich meinen Rath ändern möge: Meinen Bürgern aber muß ich dieses Zeugniß mit angenehmer Eingedenckung ihrer Liebe gegen mich geben / daß unter ihnen niemand gefunden / welcher diese Abdanckung hätte loben / vielweniger rathen wollen. Wannenhero ich schliesse / daß es ein Werck der göttlichen Vorsehung / und die Nothwendigkeit meines Beruffs sey / indem mir dieselbe der gantzen Welt Tadelung aus meinem Gemüthe nicht bringen können. Und gleichwie in diesem gantzen Actu niemand an meiner Liebe gegen das Reich einzigen Zweiffel tragen kan: als vertraue ich auch hinwieder euer Liebe / daß ihr zum Auffenthalt meinem Stande und der Republique Ehren gemäß / die von mir verlassene / und von der obgemeldten Abdanckung und derselben Verlautbarung ausgenommene Einkünffte / das ist / die gantze Marienburgische Oeconomie, 100000 Gülden von den Einkünfften / und die Wielicischen Saltz-Gruben / wie auch noch ein 100000 Gülden aus den Zöllen der Crone und der Lande Reussen / welche zu dem Königl. Tische gehören in Litthauen Groden / Sockolcka und die Zölle / wie Ich dieselbigen halte / daß mir dieselbige von dem künfftigen Könige zukommen mögen / durch die Pacta Conventa versehen werdet / wodurch von dem Unterhalt derer Wohlverdienten nichts abgehen wird; Desgleichen ich auch bey währendem ledigen Thron / daß mir nach gemeiner Art und Weise des gantzen Interregni die Einkünffte aller Oeconomien zukommen mögen / hiemit vollkommen mir vorbehalte. Und so wird auch dieses ein Zeichen eurer Danckbarkeit gegen mich seyn / wann ihr dem künfftigen Könige in der Capitulation die Bezahlung meiner und meines Hauses Schulden / warum ich bitte / commen-

mendiren werdet. Ich begehre dieses von euch um des Jagellonischen Hauses willen / unter dessen glücklichen und mildreichen Regierung durch 200 Jahr die Freyheiten der Crone sonderlich zugenommen haben. Ich nehme demnach von euch mit väterlichen Hertzen meinen Abschied / mit Bitte / da ich von dem Königl. Thron abdancke / ihr meine väterliche und alle Liebe übertreffende Gemüths-Meynung wohl auffnehmen / und zum besten deuten wollet. Ich bedancke mich gegen euch vor die Standhafftigkeit eurer Treue und Unterthänigkeit / welche ich auch in den gefährlichen Zeiten mit Beständigkeit erfahren habe. Ich vermeyne auch / daß niemand über meine Regierung sich beschweren könne; Und da dennoch iemanden worinnen nicht eine Vergnügung solte geschehen seyn / so bitte ich / solches der Schwachheit / vor welcher die Crone die Menschen nicht befreyet / wie auch des Staats Ursachen / welche mit dem Privat-Nutzen nicht jederzeit übereinstimmen / zuzuschreiben. Und endlich / wie ich die Liebe gegen dieses Reich niemahlen mit dem Königl. Rock ablege / so flehe ich zu GOtt dem Allmächtigen / und will auch ferner von allen Sorgen befreyet / noch inbrünstiger flehen / daß er euch solche Vorschläge verleihen wolle / dadurch ihr bald das Ende des Interregni erlangen / und einen auff den Königl. Thron würdigsten Fürsten erheben / den euserlichen Factionen und listigen Anschlägen vorkommen / die Gräntzen beschirmen / und den inwendigen Frieden und Einigkeit einführen könnet.

Nachdem von dem gemeldten Durchl. und Hochwürdigsten der Crone Herrn Unter-Cantzler / J. Kön. Maj. in Schrifften übergebene Oration verlesen gewesen / hat der Durchl. und Hochwürdigste Herr Nicolaus Prazmowski / von GOttes und des Apostolischen Stuhls Gnaden Ertz-Bischoff zu Gniesen / gebohrner Legatus Primas und höchster Fürst des Königreichs Pohlen / im Nahmen des gantzen Senats, welcher aus Betrübniß und Wehmuth ihre Sitze verlassen / und die gantze währende Zeit der gehaltenen Rede stehend verblieben / diese nachfolgende Rede zur Danckſagung gehalten / und nach vollendeter Rede neben dem gantzen Senat, zu den Füssen J. Kön. Maj. mit Weinen und Seufftzen sich niedergeleget. Die Worte selbiger Rede sind folgendes Lautes gewesen:

Und wenn hat GOtt der Allmächtige vom Anfang der Welt her / solch ein gar wunderſames und trauriges Wunderwerck den Menschen vorgestellet / wie das heutige ist / über welches ein jedweder / wenn er solches betrachtet / erstarren muß / indem ich Ihr Königl. Maj. dasselbe / welches der menschl. Ehr-Geitz vor das Vortrefflichste und Grösseste schätzet / freywillig heute niederlegen sehe / Ich sage / das Königreich und die Herrschafft? Dieses Wunder-

Zeichen/daß ich so reden mag/welches an einem Menschen/der noch im Leben/ wohl zu mercken ist/wer kan es sonder Verwunderung anschauen/ indem ihr/ Allerdurchlauchtigster König den güldnen Apffel / welchem vom Anfang der Welt der menschl. Ehr-Geitz allhie auff Erden nachgetrachtet hat / und ihr durch Mühe und Arbeit überkommen habt / aus euren Händen fahren lasset/ und zuschauet/wie andere nach demselben in eurer Gegenwart streben? Ihr verlasset euer eigenes Vaterland / welches / wie es Eur. Königl. Maj. in der zarten Kindheit aus der Wiegen auffgehaben / also auch biß zu den erwachsenen Jahren erhalten / und in dem Männlichen Alter auff dem Königl. Thron des Vaters und Bruders durch freye Wahl gesetzet hat. Ihr nehmt Abschied von dem Senat, welchen eure rechte Hand gepflantzet hat: Denn ich sehe allhie keinen Ort / an welchem Ihr/Allerdurchlauchtigster König / Eure Begnadigte nicht hingestellet habt. Ihr dancket auch endlich ab der Lobwürdigen Ritterschafft/als der grössesten und stärckesten Vor-Wehre dieses Königreichs / welche durch ihre Hände so viel unsterblichen Lobes erhaltene Sieges-Zeichen zehlet / so viel Siege ihr von euren und euers Vaterlandes Feinden erhalten habt. Und so wären allhie eben an diesem Ort die unvergleichliche und unzählbare Arbeit und Mühwaltungen / welche Ihr / Allerdurchl. König die 20 Jahr eurer Regierung über / vor das Vaterland willig auff euch genommen habt / anzuführen / und die Exempel der würdigen und recht väterlichen Regierung Eur. Königl. Majest. zuerzehlen/wann nicht die Traurigkeit des Gemüthes zu reden verhinderte. Aber diese Begnadigungen werden im ewigen Gedächtniß schweben/und die gebührende Danckbarkeit wird dieselbige vergelten/da die erstorbene Zunge dieselbige zu rühmen nicht gnugsam seyn solte.

Es ist demnach nicht mehr übrig / als daß wir Eur. Königl. Maj. unterthänigst bitten/daß Ihr unsere Fehler / welche da aus Unbedachtsamkeit von uns begangen sind / und Ihr. Kön. Maj. Gnade vielfältig beleidiget haben/ aus eurer unvergleichlichen Gütigkeit vergeben wollet. Ihr kündiget zwar uns als euren Unterthanen auff/ unser Herr zu seyn / aber damit versprechet ihr uns/ daß ihr unser Vater seyn wollet / und wir eure Kinder die Zeit unsers Lebens verbleiben werden. Und hiemit hab ich meine Rede geendiget.

Aber gleichwie ein Band / welches gantz enge zusammen gezogen / und nachmahls auffgelöset worden / von beyden Seiten Falten und Kennzeichen der Bindung behält; Also auch das Band der Liebe / mit welchem die Gemüther und Hertzen Ihr. Königl. Maj. und der Republique verbunden gewesen / hat durch diese Abdanckung und Entbindung die Zeichen der Traurigkeit

keit und Leides bey beyden Theilen nachgelassen. Denn nicht allein die Senatoren / nicht allein die Ritterschafft / nicht allein die Republique, sondern auch J. K. M. selbst / welche sonsten in allen Widerwärtigkeiten härter als ein Diamant und fester denn Eisen gewesen / haben die bittern Zähren fliessen lassen. Diese Zähren haben Ihr. Königl. Maj. gewehret / daß er nicht vermocht zu reden / und sein mit Liebe zugethanes Hertz gegen die Republique gnugsam auszudrucken / noch der Liebe der Republique gegen sich zur Gnüge zu antworten. Es hat demnach an statt Ihr. Kön. Maj. geantwortet der Erleuchtigste und Hochwürdigste vorgenannter Herr Cron-Unter-Cantzler / nicht daß er vor andern an Hertzhafftigkeit grösser / oder an Liebe gegen Ihre Königl. Maj. weniger / sondern weil ihm solches Amts und Ehrerbietigkeit wegen gebührete / und an Willfertigkeit der erste unter allen gewesen. Dieser hat die Herren Senatoren und Ritterschafft der Crone und Groß-Hertzogthums Litthauen mit einer solchen Oration angeredet / welche mit dem Gemüthe J. Kön. Maj. überein / dem Sinne gleich / und dem Hertzen ähnlich gewesen / und allesamt im Zweiffel gehalten / ob Ihr. Kön. Maj. ihnen abdanckete / oder sie zu sich einladete. Und so hat er sie warlich eingeladen / daß / wie sie bißher mit Gegenwart ihrer Leiber / also ferner in ihren Hertzen der Liebe J. Königl. Maj. eingedenck seyn / und ihre Gegen-Liebe hinwiederum immerdar bezeigen möchten. Die Anmuthigkeit aber und Nachdruck der Worte ist dieser gewesen.

Also hat nun der Allerdurchl. König / mein Allergnädigster Herr / von den allergrössesten und Durchl. Häusern entsprossen / und des biß zum Schrecken berühmtesten und an Macht herrlichsten Königreiches Monarch / (welches traurig zu sagen) an dem heutigen Tage / in gegenwärtiger Stunde / ja in diesem Augenblick geregiret / und jetzt erfüllet er das längst gefassete / und das Ende erwünschende Begehren / uñ danckt nunmehro ab von dem Königreich Pohlen / welches er von seinen Vorfahren zum Erbtheil überkommen / und verlässet alle seine Ehre / Siege und Triumphe. Nechst GOtt hat er dem Vaterlande und seinen Söhnen diese denckwürdige Worte hinterlassen: **Ob ihrs gleich ohne mich / so könnet ihr es doch durch mich geniessen.** Es hat Ihr. Königl. Maj. von ihrem Haupte abgeleget die Crone / welche er von grosser Last und Bürde in mancherley abwechselnde n Zufällen mit gleichem empor erhabenen Haupte allezeit getragen. Er hat mit seinen Händen wieder abgegeben den Reichs-Scepter / der Ihm anvertrauet gewesen / und damit Er die Unruhen und Empörungen des Reiches nicheinmahl gestillet und viele Unglücke abgewendet. Er hat die runde We lt

Kugel /

Kugel verlassen / unter welcher dieser Atlas durch gantze 20 Jahr nicht niedergelegen / noch die Arme sincken noch fallen lassen / sondern er hat aus seinen Händen in eure Hände den güldnen und Königl Apffel mit diesen Wunsch überantwortet: **Er werde dem Allerwürdigsten gegeben.** Mit großmüthigster Unterwindung setzet Ihr. Kön. Maj. heutiges Tages hinüber biß zu dem letzten Ziel / der so wohl dem Könige / als den gemeinen armen Leuten / gleich ist / und wo selbsten ein Bürger allen sich gleich machet / indem Er von der Königl. Crone zu dem eussersten und Ende eines einsamen Mannes übergehet. Er entziehet von diesem heiligen Throne seine Gegenwart / und nichts destoweniger lässet er nicht allein an diesem Orte / sondern vielmehr in den heroischen Gemüthern der Pohlen die Gedächtniß des Königes. Er verlässet hinter sich die unzählige Zahl der über 200 Jahr gar unvergleichlichen Verdienste / vermittelst welchen er sonder Zweiffel immerwährend gegenwärtig bey euch verbleiben wird. Es mag J. K. M. billich bey dieser letzten Abdanckung und Valet sich der Worte gebrauchen / mit welchen vormahls ein grosser Käyser von seinen Unterthanen Abschied genommen / indem er sein Leben und Regierung endigte / die bey Ihm stunden / gefraget: **Habe ich die Regierung wohl geführet?** Und wie dieselbige mit geneigten Häuptern solches bejahet / hat er geantwortet: **Derowegen gehabt euch wohl und frolocket.** Ihr. Königl. Maj. hat aus dem Munde des Senats und Ritterschafft ein gebührendes Zeugniß und Lob seines wohlgeführten Regiments bekommen. Ihr habet in der letzten gleichsam Göttlichen Antwort das väterliche Valete, das ist / gehabet euch wohl / angehöret; Worbey denn nichts mehr übrig ist / als dieses / daß er anjetzo zuletzt euch gesegne und bessere Zeiten anwünsche und von dem innersten seines Hertzens dieses des Käysers Augusti noch hinzu thue: Plaudite, das ist / frolocket. Es müsse Ihre Königl. Majest. und eurem süssesten und geruhigem Vaterlande wohl und frölich ergehen. Das Warzeichen der stetswährenden und unveränderlichen Zuneigung sey **die Königl. Hand: Diese Hand** / mit welcher er euch unendliche Begnadigungen und Wohlthaten überflüßig erwiesen hat: Diese Hand / mit welcher er die Feinde erschrecket und in die Flucht geschlagen hat: Diese / mit welcher er euch anjetzo zu sich beruffen / und an seine Brust gedrücket / sich mit euch verbindet / verspricht und zusaget / daß / ob er schon in ein einsames Leben sich begeben solte / daß er dennoch seine Gutwilligkeit und Liebe gegen euch / nicht hinlegen will. Er wird allezeit geruhen / diese Republique und einen jeglichen von euch / so wohl allhie Gegenwärtige / als sich zu Hause befinden-

findenden mit väterlicher Zuneigung zu maintenîren: Und gleichwie er dieses mahl euch von der Unterthänigkeit/dem Bunde des Eydes und eurem Könige schuldigen Gehorsam frey lässet / also lässet er euch zuletzt zum Kuß Seiner Königl. Hand. Und so viel ist/was ich geredet.

Auff dieses hat die Liebe der Herren Senatoren und Ritterschafft angefangen gleichsam zeitig zu werden/und die Frucht zu bringen/ dergestalt/daß/ in welchem Augenblicke man gesehen/daß die Abdanckung Ihr. Königl. Maj. das Band der Gegen-Liebe auffgelöset / wieder mit einem neuen Knoten zusammen gezogen hat. So tieff ist in den edelsten Gemüthern der Pohlen das angenehme Gedächtniß des Jagellonischen Hauses eingewurtzelt / daß sie lieber desselben sich erinnern und bey sich behalten / als mit Erwählung auch eines neuen Königes vergessen wolten. Dannenhero haben so wohl die Einwohner der Crone Pohlen / als des Groß-Hertzogthums Litthauen/ einer vor den andern sich bemühet / Ihrem Allerdurchl. und Großmächtigsten Könige und Hrn. Johanni Casimiro, als den letzten Zweig des Jagellonischen Stammes/ihr geneigtes Hertz zu bezeugen. Aus dieser Zuneigung bemühen sich beyderseits Völcker zur Danckbarkeit derer durch 20 Jahr über von Ihr. Königl. Maj. in den Feld-Lägern angewandten Mühe und Arbeit/ die Früchte ihrer künfftigen Arbeit zur Ruhe Ihr. Königl. Majest. zusammen zubringen/und wie Sie dieselbige von Kindheit auff verpfleget/ also auch dieselbige biß in den Tod freygebiglich zu verpflegen. Und damit die Willfärtigkeit der Gemüther neben der Danckbarkeit der gantzen Welt kund würde/ ist von den Herren Senatoren und Ritterschafft der Crone Pohlen und Groß-Hertzogthum Litthauen eine jährliche und immerwährende dem Stande J. Königl. Majest. gemässe Provision in Schrifften verfasset worden mit folgenden Worten:

Wir so wohl geistliche als weltliche Senatoren und Landes-Abgesandte beyder Völcker anjetzo allhier auff dem Reichs-Tage versammlet/thun kund und zu wissen/so wohl gegenwärtigen als zukünfftigen Zeiten/ daß Wir mit demüthigen Bitten / inständigsten Beredungen und allerhand Mitteln bey dem Allerdurchl. Könige / Johannes Casimirus, unserm Allergnädigsten Herrn angehalten haben / damit er den Thron seiner Vorfahren der Allerdurchl. Königen zu Pohlen / welche von uns durch freye Wahl erhoben worden/ nicht verlassen / sondern biß an das Ende seines Lebens über regieren möchte; Biß daß endlich Ihr. Kön. Maj. auff den Ur achen seines Vorsatzes / welche er in seinem Diplomate ausgedrucket / beharrend / anjetzo an dem

heutigen Tage das Königreich Pohlen und Groß-Hertzogthum Litthauen mit allen zugehörigen Provintzien aus freyen Willen in die Hände und freyen Willen der gantzen Republique übergeben und überantwortet hat; Wannenhero wir der Meynung/ Ihr. Kön. Maj. ferner nicht zu widerstehen/ solche endlich angenommen haben. Und weil Ihre Kön. Maj. von uns geruhet zu begehren / was massen wir ihm zu seinen Lebens-Zeiten aus den Gütern der Oeconomien eine Verpflegung bewilligen möchten / und wir eine geraume Weile darüber unter uns berathschlaget haben / indem uns nichts ausdrückliches über vorgemeldter Materia auff den Cron-Land-Tagen vorgetragen worden / und dannenhero in unsern Instructionibus die Herren Brüder der Ritterschafft solches uns nicht mit gegeben haben; Nichts destoweniger haben wir aus Liebe gegen Ihre Königl. Maj. uns einander über eine jährliche Einkunfft zu währender Zeit des Lebens verglichen/nemlich 150000 Gülden als aus dem Königreich Pohlen 100000 / und aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen 50000 Gülden/ aus den Oeconomien zu dem Königl. Tische gehörigen / welche bey künfftiger Wahl sollen specificiret werden. Unterdessen versprechen wir zu befördern/ daß die Wohl-Edle Gebohrne Herren Schatz-Meister beyderseits Völcker den Termin der Specification nicht abwarten/ sondern alsobald von dem Tage der Abdanckung das vorgesagte jährliche Einkommen Ihr. Kön. Maj. anzählen / und die Herren Brüder der Ritterschafft auff den Reichs-Land-Tagen solches annehmen / und dieses Einkommen unter die Vergleichungen des künfftigen Königes setzen sollen; Welches vorgemeldte Einkommen dennoch so wohl in der Crone / als im Groß-Hertzogthum Litthauen allein zu den Lebens-Zeiten Ihr. Kön. Maj. währen soll / und solches mit keinen Belästigungen / Verbindungen / Verschenckungen und Vergebungen nicht soll beschweren können.

Gleichwie nun die Landes-Abgesandte nebenst den Durchl. Herren Senatoren der Crone Pohlen und Groß-Hertzogthum Litthauen/die gantz ergebneste Gemüther der Ritterschafft gegen J. Kön. Maj. durch die beschriebene Provision dar gethan hatten / also haben Sie solches auch mit den letzten Abschieds-Worten durch den Wohl-Edlen-Gebohrnen Herrn Stephanum von Sarnow Sarnowski/General-Land-Cammer-Herrn der Lancicischen Woywodschafft ihren Marschall bezeuget. Dieser hat also die Abdanckung beschl ossen/und die Zuneigung der Ritterschafft gegen Ihr. Königl. Maj. mit seiner fliessenden Rede dergestalt / wie die Ritterschafft selber mit fliessenden Augen/ ausgedrucket/daß in diesem Thränen-Bach das Antlitz der Sarmatischen Sonnen die gantze Welt anschauen können. Die Worte aber sind nachfolgende gewesen: Es

Es ist der Sonnen-Glantz der menschlichen Anschauung nach so angenehm nicht/daß derselbe uns erleuchten und erfreuen solte/ gleichwie die unbeschreibliche Strahlen mit ihren anmuthigen Wirckungen diesem Reiche versprochen haben. Die Lichter der Welt/welche Jhr. Kön. Maj. gleichen/ und denen die Göttliche Allmacht das grösseste Theil ihrer unendlichen Herrschafft/ und die Verwesung ihrer Macht allhie auff Erden verliehen und gegeben / gründen sich in den Gemüthern der danckbaren Unterthanen nicht so sehr auff den Glantz der Pracht und Macht/als auff die Sorgfalt der Erhaltung der Völcker/welche ihnen von GOtt anvertrauet seyn/ damit indem sie ihnen vorstehen / auch nützen mögen. Alle Titul der Ehrbegierigen Herrligkeit/ als Grosse/ Glückselige/ Ansehnliche/ welche zu Ehren den Regenten gegeben werden/ und der besondere Titul Vater des Vaterlandes seynd entsprungen von der innersten Liebe der Regierung und Gehorsams. Wo demnach einem Vater nichts wiederfahren kan/welches ihm mehr schmertzet/ als daß er seinen irrenden Sohn nicht straffen kan / also kan auch bey einem gnädigen Herrn niemand so geringschätzig seyn/daß wann er umkommet/ solches der Herr nicht empfinden solte. Der Salvius Otto, ob er nur schon 4 Monat das Röm. Reich regieret/so hat er dennoch ein ewiges Gedächtniß hinter sich gelassen/indem er eine solche Sorgfalt für die Erhaltung seiner Unterthanen gehabt/daß er gesprochen: Er wolte lieber durch einen freywilligen Tod ihm sein Leben abkürtzen / als mit vielem Blute der Bürger das Reich erwerben/ wodurch er des Reiches würdig geschätzet worden: Und hiedurch hat er eine solche grosse Danckbarkeit in den Gemüthern der Soldaten erwecket / daß ihrer viele aus Liebe gegen den Käyser bey seinem Scheiterhauffen sich selber das Leben genommen haben. Also seynd auch Jhr. Königl. Maj. berühmte Vorfahren reiche Wissenschafften zu regieren gewesen / die Verwirrungen und Gefährlichkeiten des Vaterlandes mit streitbarem Gemüthe abzulegen/ in derer Fußstapffen Jhr. Kön. Maj. von Anfangs der Regierung mit ewigdenckwürdigen Thaten eingetreten / und in derselben beharrlich biß auff die gegenwärtige Zeit verblieben ist. Damit ich andere Exempel vorüber gehe / so will ich allein dieses einige / nemlich den Heeres-Zug unter Zborow erzehlen/in welchem/ da Jhr. Königl. Maj. gerathen worden / sich dem Vaterlande zu gut in Sicherheit zu begeben / und die Ungleichheit der Kräffte gegen die Macht der Feinde zu schätzen / lieber sich von der Schlacht zu entfernen/ und einigen Schaden derselbigen/ welcher Erbarmung sie hielte/zu leiden/als sich in eine offenbare Gefahr zu stürtzen. So hat Jhre Kön. Maj. Jhr unerschrockenes Gemüth ihren Räthen bewähret / daß / wie der Antigonus sich

vor etl. tausend gewaget / also auch Sie Ihr Königl. Leben und das gekrönte Haupt vor das Heyl so vieler tapfferer Männer wagen wolten; welches treffliche Vornehmen und heroische Resolution Ihr. Königl. Maj. GOtt der Allmächtige auch glücklich ausschlagen lassen. Denn ihr habt die stärckesten Rebellen mit ihrer grossen zusammen vereinigten Krieges-Macht biß auff den Tod erschrecket: Ihr habt der groben und grausamen Scythen Grimmigkeit durch einen unerhörten Vergleich gestillet: Ihr habt dieselben zu den Tractaten geführet/und welche nichts als das euserste des Krieges wissen / zu Mittel-Dingen gebracht / und in Summa die Helffte der Uberwundenen zu Sclaven gemacht. Wir haben verhofft/ unter der glückseligsten Regierung J. Kön. Maj. länger zu verbleiben / dazu wir denn von unserer Seite an unserem Fleisse es nicht ermangeln lassen/auch unser Leben und Wohlfarth in die grösseste Gefahr gesetzet / wir auch alle unser Vermögen daran gewandt: Wir haben uns diese vollkommene Ehre / so bey einem absterbenden Fürsten die grösseste ist/ gewünschet: Die Republique mehr als die Kinder zu lieben. Unterdessen weil weder die allerwichtigsten Uberredungen des Durchl. Senats, noch die inbrünstige Inständigkeit der Ritterschafft beyder Völcker / noch die beygefügte Bittung des gantzen Reiches / noch die Wohlfarth des Vaterlandes/noch die Erbittungen der ausländischen Fürsten das unbewegliche Gemüth J.K. M. bewegen können: Als sehen wir / daß keine eintzige menschl. Tugend zuwege bringen könne / daß/ was die göttliche Verordnung bestimmet hat/nicht geschehen müsse. Wir treten demnach/wiewohl ungern/zu dieser niemahlen gedachten Voneinanderscheidung; Wir nehmen mit unser grossen Hertzens-Betrübniß von Ihr. Königl. Majest. Abschied/wir als getreue und gantz-ergebenste Unterthanen von Ihrem Gnädigsten Herrn/ wir als Vater-lose Söhne von ihrem gütigsten Vater. Und so etwan entweder der Eyfer vor die Freyheit/oder die menschl. Schwachheit Gelegenheit gegeben/etwas unangenehmes oder mißfälliges zu verursachen/so bitten wir bey Ihr. Kön. Maj. um väterliche Verzeihung. Wir bitten auch hieneben / daß Ihr. Königl. Majest. gnädigst geruhen wollen/Ihre angebohrne Liebe gegen

das

das allgemeine Vaterland nicht zu verändern / als welches Ihr. Königl. Maj. in der Kindheit mit ihren Brüsten genähret / in der Jugend auffer-zogen und erhalten / ja gar im Mutterleibe annoch die Herrschafft Ihrer Kön. Maj. beschützet hat. Nehmet/Allerdurchl. König/ vorlieb an des danckbaren und niemanden gegen Ihre Könige nachgebenden Volckes Verehrung/ womit ihr uns zur Andenckung und Lobe Eur. Königl. Maj. mehr und mehr anreitzen und desto begieriger machen werdet.

Nach Endigung der Rede des Wohl-Edel-Gebohrnen Herrn Marschalls der Ritterschafft sind die Landes-Abgesandte ingesamt neben Ihm näher zu Ihr. Kön. Maj. getreten / und dem Gebrauch nach / aber zum letzten mahl die Hand Ihr. Kön. Majest. mit geneigten Leibern und Gemüthern geküsset / und mit nassen Augen zum Abtritt sich geschicket. Darauff sind die Königl. Zierden / das ist / die Spalieren in dem Königl. Schlosse und Kirche / wie auch der Königl. Thron mit seinen Aufftritten in der Senatoren Stube des Schlosses hinweggenommen. Wie Ihr. Königl. Majestät abgehen wollen / haben die Hof-Herren neben dem Marschall Ihr. Königl. Maj. nach Gewonheit begleiten wollen / aber Ihr. Königl. Majest. haben solche Ehre Ihme als nunmehro einer Privat-Person zu erzeigen nicht begehret/die Ihme endlich dennoch mit aller Ehrerbietung erzeiget worden.

Dieses ist der Schluß der Regierung des Jagellonischen Hauses in dem Königreich Pohlen/welche von der Crönung zum Könige in Pohlen des Allerdurchl. und Großmächtigsten Uladislai Jagellonis, Großhertzogen in Litthauen zu Crakau geschehen im Jahr Christi 1386 / den 18 Monats-Tag Februarii, biß auff die Zeit der Abdanckung des jetzigen Allerdurchl und Großmächtigsten Königes Johannis Casimiri gewähret hat 282 Jahr und 7 Monat/ weniger 2 Tage. Dieses ist der Schluß der Regierung des Allerdurchl. und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Johannis Casimiri, Königes in Pohlen und Großhertzogen in Litthauen / ꝛc. ꝛc. ꝛc. unsers Allergnädigsten / Allergottfürchtigsten / Allertapfersten / Allerglückseligsten und Berühmtesten Herrn / welcher im Jahr nach der Jungfräulichen Geburt 1609/ den 21

Mo-

Monats-Tag Martii von dem Allerdurchl. und Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Sigismundo, dem dritten Könige in Pohlen und Schweden/ꝛc. und der Allerdurchl. und Großmächtigsten Princessin und Frauen/Frauen Constantia, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich/Königin in Pohlen/ꝛc. ꝛc. gebohren / und im Jahr 1649 / den 17 Monats-Tag Januarii zu Crakau zum Könige in Pohlen glücklich gekrönet / und im gegenwärtigen 1668 Jahr / den 16 Monats-Tag Septembris die Königl. Cron freywillig niedergeleget / und also 19 Jahr und 8 Monat/ weniger einen Tag regieret / und 59 Jahr und 6 Monat/weniger 5 Tage gelebet hat. GOtt der Allgewaltige beschirme und erhalte Ihr. Königl. Majest. und das Königreich Pohlen mit den Flügeln seiner Göttlichen Allmacht! GOTT verleihe Ihrer Königl. Majest. auff Erden ein langes / und in dem Himmel ein seliges Leben; Dem Königreich aber einen Successor, welcher gegen die Feinde tapffer/ gegen die Unterthanen gütig / und in beyden glücklich und berühmt seyn möge; Welches alle des Königreichs Pohlen und Groß-Herogthums Litthauen/ wie auch aller dazu gehörigen Provintzien Einwohner inbrünstiglich von GOtt bitten und wünschen!

## Sonnet

Auf die

# Königliche Abdanckung.

Johannes Casimir / des Königreiches Pohlen /
Von Stamm dreyhundert fast / und von Regierung her
Bey gantzer zwantzig Jahr ein König / Fürst und Herr!
Ach du Jagello-Stamm vom Himmel abgeholen/

Und

Und biß zu dieser Zeit der Crone anbefohlen!
Was ists / daß du die Cron nicht wollest führen mehr/
Und durch der Feinde Blut vergrössern deine Ehr/
Die Ehre / welche bleibt der Nachwelt unverholen?
Ach! Ach! das Vater-Hertz! Ach! Ach! die Lieb und Treu
Begehret / daß vor Jhn ein Ander uns erfreu.
Was aber mag vor Freud aus diesem Abschied kommen/
Indem der Vater wird den Kindern weggenommen?
Der Vater dancket ab / damit wir in der That
Jhm sollen dancken auch vor seinen weisen Rath.

Aus danckbarem Hertzen geschrieben

von

E. C. V. T. S. G.
J. K. M. S.